

Vorlage Nr. 14/3925

öffentlich

Datum: 26.02.2020
Dienststelle: LVR-Klinik Langenfeld
Bearbeitung: Herr Waldhausen

Krankenhausausschuss 2 03.03.2020 Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

**Bericht über die Klima- und Umweltschutzmaßnahmen des LVR-Klinikums
Düsseldorf sowie der LVR-Kliniken Köln und Langenfeld**

Kenntnisnahme:

Der Bericht über die Klima- und Umweltschutzmaßnahmen des LVR-Klinikums Düsseldorf sowie der LVR-Kliniken Köln und Langenfeld wird gemäß Vorlage 14/3925 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des
LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.

nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:

Erträge:

Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan

Aufwendungen:

/Wirtschaftsplan

Einzahlungen:

Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan

Auszahlungen:

/Wirtschaftsplan

Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:

Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:

Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten

Für den Vorstand:

H ö h m a n n
Vorsitzender des Vorstandes

Zusammenfassung:

Im Rahmen der Berichterstattung zur Vorlage 14/3731 „EMAS im LVR, hier: Sachstandsbericht“ wurde in der Sitzung des Krankenhausausschusses 2 am 19.11.2019 ein Bericht über die Klima- und Umweltschutzmaßnahmen des LVR-Klinikums Düsseldorf sowie der LVR-Kliniken Köln und Langenfeld erbeten.

Der Schwerpunkt des aktuellen Umweltprogramms des LVR-Klinikums Düsseldorf liegt in der Einsparung von Energie, der Elektrifizierung der Mobilität und des Erhalts und der Pflege der Natur. Durch die Erneuerung der klinikeigenen BHKW konnte die Energiebilanz nachweisbar verbessert werden; dazu beigetragen haben auch dezentrale Verbrauchsmessungen, mit Hilfe derer Einsparpotentiale zunächst identifiziert und schließlich realisiert wurden. Bei der Reduzierung indirekter Umweltauswirkungen ist in der Verkehrspolitik erstes Ziel des Klinikums, Schadstoff-Emissionen erst gar nicht entstehen zu lassen. Dazu dienen Dienstfahräder, VRR-Tickets für den Dienstgebrauch, eine bewusst kleine Anzahl von Dienstfahrzeugen, die Schaffung einer eigenen Ladeinfrastruktur für E-Mobilität sowie die sukzessive Substitution konventioneller Fahrzeuge durch E-Fahrzeuge. Diverse Projekte insbesondere zur Abfallvermeidung und zur Wiederverwertung zielen auf die Schonung der natürlichen Ressourcen. Verschiedene Maßnahmen zur Pflege des Klinikparks runden das Umweltprogramm ab.

In der LVR-Klinik Köln stellen Maßnahmen zur Einsparung von Energie, die Reduzierung von Schadstoff-Emissionen sowie die Verbesserung der Biodiversität einen Schwerpunkt des Umweltprogrammes dar. So wurde bis Ende 2019 der Energieverbrauch (Strom) bei der Beleuchtung reduziert, indem in diversen Gebäuden und zentralen Bereichen sowie bei der Park- und Straßenbeleuchtung auf LED-Beleuchtung umgestellt wurde. Durch diverse bauteilbezogene energetische Ertüchtigung wird der Wärme- und Energieverbrauch der Gebäude reduziert. Weiterhin gibt es verschiedene Projekte zur Schonung der natürlichen Ressourcen, insbesondere die Einsparung von Kunststoffabfall. Die Reduzierung der Schadstoff-Emissionen ist ein vorrangiges Ziel, weshalb der Pkw-Fuhrpark bewusst klein gehalten wird und bereits mit einem E-Fahrzeug ausgestattet ist. Zudem haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit Dienstfahräder zu nutzen. Auf dem Gelände der LVR-Klinik Köln befinden sich auch zwei E-Ladesäulen für Fahrräder. Weiterhin gibt es im Bereich der Geländepflege diverse Projekte, um die Biodiversität zu verbessern.

Der Schwerpunkt des aktuellen Umweltprogramms der LVR-Klinik Langenfeld liegt in der Einsparung von Energie, der Ressourcenschonung, der Elektrifizierung der Mobilität und des Erhalts und der Pflege der Natur. Durch die Neubauten im Passivhausstandard (Haus 60, Behandlungszentrum Solingen, GPZ Lessingstraße) wird die Energiebilanz nachweisbar verbessert. Um Ressourcen zu schonen wurden diverse Projekte umgesetzt zur Vermeidung von Plastikmüll und dem übermäßigen Verbrauch von Papierhandtüchern. Bei der Reduzierung indirekter Umweltauswirkungen ist in der Verkehrspolitik erstes Ziel der Klinik, Schadstoff-Emissionen erst gar nicht entstehen zu lassen. Dazu werden Dienstfahräder, Tickets für den öffentlichen Nahverkehr, eine bewusst kleine Anzahl von Dienstfahrzeugen sowie die sukzessive Substitution herkömmlich angetriebener Fahrzeuge durch Elektro-Fahrzeuge. So wird in 2020 bereits das zehnte Elektro-Fahrzeug im Fuhrpark eingesetzt. Verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität am parkähnlichen Standort runden das Umweltprogramm ab. Diese Projekte werden in enger Abstimmung mit dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) durchgeführt.

Begründung der Vorlage Nr. 14/3925:

Bericht über die Klima- und Umweltschutzmaßnahmen des LVR-Klinikums Düsseldorf sowie der LVR-Kliniken Köln und Langenfeld

I. Ausgangssituation

Die Klima- und Umweltschutzmaßnahmen der LVR-Kliniken Düsseldorf, Köln und Langenfeld sind vielfältig und haben je nach Standort unterschiedliche Ausprägungen.

Ein zentrales Element der Klima- und Umweltschutzmaßnahmen ist die Beteiligung und Information der Mitarbeitenden zu Umweltaspekten, Maßnahmen und Zielen. Um bei der Ausrichtung des Managementsystems und der Planung von Umweltmaßnahmen schon frühzeitig die Belange von Mitarbeitenden einzubeziehen, werden bei allen Verfahren auch die Personalräte im Rahmen der Umweltmanagement-Teams involviert.

II. Sachstand

Da die Klima- und Umweltschutzmaßnahmen der LVR-Kliniken Düsseldorf, Köln und Langenfeld vielfältig sind und je nach Standort unterschiedliche Ausprägungen haben, wurde eine getrennte Beschreibung vorgenommen. Mittels einer Einteilung in vier Kategorien von Umweltzielen soll eine einheitliche Systematik erreicht werden.

Die vier Kernziele sind:

- Einsparung von Energie
- Nutzung von Einsparpotenzialen bei natürlichen Ressourcen
- Reduzierung indirekter Umweltauswirkungen in Form von Emissionen
- Parkpflege

LVR-Klinikum Düsseldorf

Das LVR-Klinikum Düsseldorf – Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf stellte den folgenden Bericht zur Verfügung.

Das LVR-Klinikum Düsseldorf – Kliniken der Heinrich-Heine-Universität verfügt seit der Erstzertifizierung im Jahr 2005 über ein nach EMAS auditiertes Umweltmanagementsystem. Im Rahmen dieses Systems werden in einer Umwelterklärung jährlich die für die letzten drei Jahre relevanten Maßnahmen in einem Umweltprogramm zusammengefasst. Die im November 2019 erstellte Fortschreibung der Umwelterklärung (https://klinikum-duesseldorf.lvr.de/de/nav_main/ueber_uns/qualitaetsmanagement/umweltbericht/Inhaltsseite_KV.html) skizziert Maßnahmen in den folgend dargestellten vier Bereichen.

Einsparung von Energie

Sowohl in Anzahl, wie auch im Finanzvolumen stellen Maßnahmen zur Einsparung von Energie den Schwerpunkt des Umweltprogrammes dar. Insgesamt finden sich zwölf noch aktuelle Vorgaben. Davon hängen fünf unmittelbar oder mittelbar mit der Fertigstellung

des DTFZ und der späteren Räumung der Häuser 2, 13 und 14 zusammen. Weitere Maßnahmen sind:

- Der Einbau von Zwischenzählern zwecks Gewinnung von detaillierten Verbrauchszahlen, um weitere Maßnahmen konkret planen zu können. Stromzähler existieren bereits für die Häuser 6, 8, 10, 14, 15, 22, 23, 27, 30, 35, 36 und 40 sowie für das MRT. Zukünftig werden bei Neu- und großen Umbaumaßnahmen Stromzähler zur hausweisen Verbrauchserfassung installiert. Darüber hinaus sind bereits Wärmemengenzähler für 15 von 35 genutzten Häusern auf dem Klinikgelände montiert
- Energiemonitoring für diverse Gebäude inkl. der Installation von weiteren Wärmemengenzählern. Zieltermin ist in Kooperation mit dem UBB das Jahr 2021.
- Austausch der drei veralteten BHKW (Baujahr 1992, je 190 kWel, $\mu=0,895$) gegen drei neue (je 120 kWel, $\mu=0,917$). Ziel ist es, den Wirkungsgrad um 2,2%-Punkte auf 91,7% zu erhöhen. Der Austausch ist 2017 erfolgt. Eine Verifizierung der Zielerreichung kann erst nach Inbetriebnahme des DTFZ (Haus 26) erfolgen.
- Ab 2022 möglichst ganzjähriger Betrieb der drei BHKW und dadurch Verringerung des EVU-Strom-Bezuges. Dadurch sollen die EVU-Verteilungsverluste vermindert werden. Gleichzeitig ist die Nutzung der Abwärme angestrebt. Die Laufzeiterhöhung gegenüber 2018 je BHKW soll mind. 750 h/a betragen. Dies entspricht einer 270.000 kWh/a höheren Eigenstromerzeugung ($=3 \times 120 \text{ kW} \times 750 \text{ h/a}$).
- In 2017 Anpassung der Lüftungsanlage für den BHKW-Raum durch Frequenzregelung des Zulüftermotors, Installation einer Luftdruckregelung und Außerbetriebnahme des Abluftventilators.
- In 2019 erfolgte der Austausch von neun alten Holzfenstern im Innenhofbereich von Haus 41. Dadurch wurde der U-Wert von 5,8 auf 1,1 W/m² vermindert.
- In 2019 Start eines Pilotprojektes auf der Station 13A, bei der jede Patientin und jeder Patient eine namentlich gekennzeichnete Kunststofftasse erhält, diese während des Aufenthaltes behält.

Nutzung von Einsparpotenzialen bei natürlichen Ressourcen

- In einem Modellprojekt wird seit Ende 2016 in Haus 19 Anbau der Restmüll statt in jedem Büro auf den Etagen zentral gesammelt. Dadurch werden jährlich etwa 1.000 Stück Plastiktüten eingespart.
- Seit 2018 werden geeignete Anlagen und Produkte (ca. 5 Stück jährlich) statt Verschrottung auf einer geeigneten Internet-Plattform VEBEG zur Veräußerung angeboten.
- Ab 2019 werden Sonderanforderungen an die Küche in wiederverwertbaren Stofftaschen statt Plastiktüten ausgeliefert. Im Jahr sollen so etwa 2.000 Kunststofftüten eingespart werden.
- In der Cafeteria werden Einwegbehälter seit 2020 nicht mehr kostenfrei abgegeben. Alternativen zu „To-Go-Umverpackungen“ werden geprüft.
- Extra-Schulungen des Haus- und Geländedienstes, des Fahrdienstes und der RKG zielen seit 2018 auf eine verbesserte sortenreine Abfalltrennung.

Reduzierung indirekter Umweltauswirkungen in Form von Emissionen

Grundsätzliches Ziel in der Verkehrspolitik des Klinikums ist es zuvorderst Schadstoff-Emissionen zu vermeiden. Deshalb werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dienstfahrräder zur Verfügung gestellt und liegen in der Pforte für Fahrten in der Stadt

zwei übertragbare Abo-Tickets des VRR bereit. Der Pkw-Fuhrpark wird bewusst klein gehalten. Als ergänzende Maßnahmen finden sich im Umweltprogramm:

- Die Montage von zwei E-Ladesäulen.
- Sukzessiver Austausch konventioneller Pkws durch E-Fahrzeuge.
- In 2017 Anschaffung eines Caddys mit Gasantrieb statt Verbrennungsmotor als Dienstfahrzeug für die Elektrowerkstatt.
- Modernisierung des Traktorenparcs durch Anschaffung eines neuen Traktors und Aussonderung von zwei alten Fahrzeugen in 2017.
- In 2017 Ersatz einer verbrennungsmotorbetriebenen durch eine akkubetriebene Heckenschere in der Gärtnerei. (Zuvor wurden bereits akkubetriebene Laubbläser angeschafft.)
- Bis Mitte 2019 Erneuerung der Fahrradständer (63 Stück mit Anlehnbügel) im gesamten Gelände des Klinikums.

Parkpflege

Auf Grund des parkähnlichen Charakters des Geländes, zielen sechs Maßnahmen auf den Erhalt der Biodiversität des Parkgeländes. Hierzu zählen:

- Das regelmäßige Abdecken von Beeten und Baumscheiben mit Rindenhumus.
- Die Erneuerung des Baumbestandes (30 Pflanzungen in 2013 sowie 18 Stück in 2018).
- Die Neuanlage einer Streuobstwiese in 2018.
- Die Pflanzung von insgesamt vier Wildblumenwiesen in 2018 und 2019.
- Der Bau eines „Insektenhotels“ im Rahmen eines FöJ-Projektes in 2018.

Die Ziele des Umweltprogramms entstammen den Sitzungen der multiprofessionell zusammengesetzten Umweltkommission oder wurden von Mitarbeitenden vorgeschlagen. Über Zielerreichungen wird im Klinikintranet regelmäßig in „Umweltnews“ informiert. Darüber hinaus ist das Thema „Umwelt“ ein integraler Bestandteil der für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter pflichtigen jährlichen Präsenzunterweisung „Brandschutz, Arbeitsschutz, Hygiene, Abfall und Umwelt“. Schließlich findet alle drei Jahre eine Mitarbeitenden-Umfrage zu den Infrastrukturleistungen des Klinikums statt, in der die Möglichkeit besteht, u.a. auch das Umweltmanagementsystem kritisch zu würdigen.

LVR-Klinik Köln

Die LVR-Klinik Köln stellte den folgenden Bericht zur Verfügung.

Die LVR-Klinik Köln hatte im Jahre 2010 erstmals das aufgebaute Umweltmanagementsystem (UMS) nach der Europ. EMAS-Verordnung überprüfen und zertifizieren lassen. Nach 9 Jahren wurde nun in 2019 die 3. Revalidierung durchgeführt. Im Rahmen dieses Systems werden jährlich die vereinbarten Maßnahmen in einem Umweltprogramm zusammengefasst. Die in 2019 erstellte Fortschreibung der Umwelterklärung skizziert Maßnahmen in den folgend dargestellten Bereichen.

(https://klinik-koeln.lvr.de/media/lvr_klinik_koeln/downloaddateien/Umwelterklaerung_2017-LVR-Klinik-Koeln.pdf)

Einsparung von Energie

Maßnahmen zur Einsparung von Energie stellen einen Schwerpunkt des Umweltprogrammes dar und haben auch den größten Anteil im Finanzvolumen.

Folgende Maßnahmen finden sich im Umweltprogramm:

- Bis Ende 2019 wurde der Energieverbrauch (Strom) bei der Beleuchtung reduziert, indem in diversen Gebäuden, zentralen Bereichen, in Stationen und Patientenzimmern sowie bei der Park- und Straßenbeleuchtung auf LED-Beleuchtung umgestellt wurde. Beispielsweise wurden Leuchtmitteln mit zuvor 10.400 W durch LED-Leuchten mit jetzt 1.765 W installierter Leistung ausgetauscht.
- Seit 2019 läuft die Modernisierung des Gebäudes K. Durch die Erneuerung der Fenster in den Patientenzimmern wird der Energieverbrauch des Gebäudes reduziert.
- In 2019 wurde das Dach des Gebäudes T Werkhalle saniert (inkl. Oberlicht), was zu einer energetischen Verbesserung führt. Der Energieausweis für dieses Gebäude ist in Bearbeitung.
- In 2020 wird die Fassade des Gebäudes C teilsaniert. Das Gebäude erhält neue Fenster und das Dach wird gem. aktueller ENEC erneuert. Durch diese bauteilbezogene energetische Ertüchtigung wird der Wärme- und Energieverbrauch des Gebäudes reduziert.
- Das flächenmäßig größte Gebäude G soll energetisch saniert werden (Fassade inkl. Fenstern), was auch zu einer erheblichen Reduzierung des Wärmeverbrauchs führen wird. Dies befindet sich derzeit in der Planung.

Nutzung von Einsparpotenzialen bei natürlichen Ressourcen

- Bis Mitte 2019 wurden 5 Zisternen auf dem Gelände der Klinik Köln am Standort Merheim in Betrieb genommen. Die zwei zuletzt ertüchtigten Zisternen haben ein Fassungsvermögen von insgesamt 12m³, wodurch der Frischwasserverbrauch für die Außenbewässerung auf nahezu „0“ reduziert wird. Eine Zählerstruktur befindet sich im Aufbau.
- Bis Ende 2020 sollen die Patientenbefunde in das Krankenhausinformationssystem (KIS) eingebunden werden, wodurch jährlich ca. 100.000 Blatt Papier reduziert werden können, indem die Übermittlung der Befunde durch das externe Labor direkt in das KIS läuft und nicht per Fax gesendet wird.
- Seit Mitte 2019 wird der Verbrauch von Kunststoffabfall sukzessive reduziert, indem in Stationen und der Küche von Einmalbechern auf spülbare, wieder verwendbare Mehrwegbecher umgestellt wird. Bei Festen wird anstelle von Plastikgeschirr seit 2019 Pappgeschirr genutzt.
- In der Cafeteria werden Einwegbehälter seit 2017 nicht mehr kostenfrei abgegeben. Seit 2019 wurde von Plastik-To-Go-Verpackungen auf Papier-Verpackungen umgestellt.
- Es finden seit 2019 gezielte Schulungen des Haus- und Stationsdienstes sowie des Hol- und Bringendienstes und der RKG zum Thema Mülltrennung statt. Diese zielen auf eine verbesserte sortenreine Abfalltrennung.
- Die Ausweitung der Tafelwasseranlagen in den Stationen und zentralen Standorten ist ein ständiges Ziel, um so die externen und internen Transporte zu verringern.

Reduzierung indirekter Umweltauswirkungen in Form von Emissionen

Als vorrangiges Ziel der LVR-Klinik Köln wird die Reduzierung der Schadstoff-Emissionen angestrebt. Der Pkw-Fuhrpark wird bewusst klein gehalten und bereits mit einem E-Fahrzeug ausgestattet. Zudem haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit Dienstfahrräder zu nutzen. Weitere Maßnahmen aus dem Umweltprogramm:

- Auf dem Gelände der LVR-Klinik Köln befinden sich seit 2017 zwei E-Ladesäulen für Fahrräder.
- Sukzessiver Austausch konventioneller Pkws durch E-Fahrzeuge bzw. Hybrid-Fahrzeuge. Seit 2018 befindet sich bereits ein E-Golf im Bestand des Fuhrparks.
- In 2020 geplante Abschaffung der Dienstfahrzeuge in den Außenstellen Chorweiler, Mülheim und Bilderstöckchen und stattdessen Bereitstellung von E-Fahrrädern bzw. Zugriff auf Fahrdienst.
- In 2020 Erneuerung von Fahrradständern (40 Stück mit Anlehnbügel) in Teilbereichen der Klinik.
- Reduzierung von Emissionen durch den Fahrzeugverkehr der Beschäftigten, indem das Jobticket eingeführt wird. In 2019 fand die Befragung der Beschäftigten bzgl. des Interesses an einem Jobticket statt und bei ausreichendem Interesse wird das Jobticket eingeführt.

Parkpflege

Zur Verbesserung der Biodiversität auf dem Gelände Merheim soll bis Ende 2020 ein Konzept für die Freiflächenplanung und -pflege in Zusammenarbeit mit einem Fachbüro erstellt werden.

Folgende Maßnahmen wurden bereits umgesetzt:

- Das regelmäßige Abdecken von Beeten mit Rindenumus.
- Laubkompost selber angelegt und die daraus gewonnene Erde wieder zurück in die Beete geführt.
- Im Klinikgelände werden ausschließlich mineralische Dünger (Hornspäne) genutzt.
- Im Nutzgarten wurde bereits vor zwei Jahren eine Schönhagener Bienenweide angelegt.

Die Ziele und Maßnahmen des Umweltprogramms werden in der multiprofessionell zusammengesetzten Umweltkommission besprochen und festgelegt. Das Thema „Umwelt“ wird in regelmäßig stattfindenden Audits in den Bereichen und Stationen besprochen und Mitarbeitende haben dort auch die Möglichkeit eigene Ideen vorzutragen. Im Intranet der Klinik wird zudem regelmäßig in „Umweltnews“ über Aktivitäten und Maßnahmen informiert.

Darüber hinaus ist das Thema „Umwelt“ ein fester Bestandteil für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter bei den jährlichen Unterweisungen.

LVR-Klinik Langenfeld

Die LVR-Klinik Langenfeld verfügt seit der Erstzertifizierung im Jahr 2014 über ein nach EMAS auditiertes Umweltmanagementsystem. Im Rahmen dieses Systems werden in einer Umwelterklärung jährlich die für drei Jahre relevanten Maßnahmen in einem Umweltprogramm zusammengefasst. Die im Juni 2019 erstellte Fortschreibung der Umwelterklärung (<https://klinik->

langenfeld.lvr.de/de/nav_main/ueber_uns/qualitaetsmanagement/emas/emas_1.html) skizziert Maßnahmen in den folgend dargestellten vier Bereichen.

Einsparung von Energie

Maßnahmen zur Einsparung von Energie stellen einen Schwerpunkt des Umweltprogrammes dar und haben auch den größten Anteil im Finanzvolumen.

Folgende Maßnahmen finden sich im Umweltprogramm:

In 2019 wurde das Umweltziel „Einsparung von Erdgas“ durch den Bezug des Bettenhauses 60 in Passivhausstandard (langfristig als Ersatz für Haus 59) teilweise erreicht.

Auch durch die Realisierung des Behandlungszentrum Solingen in Passivhausstandard, (Ersatz für Haus 59) wird zukünftig Erdgas eingespart.

Durch den Bezug des neuen GPZ Langenfeld in Passivhausstandard (Ersatz für GPZ Kreuzstraße 18) wird deutlich Erdgas eingespart.

Damit zukünftig Erdgas eingespart wird, wurde auch die Fassaden- und Dachdämmung incl. Fenstererneuerung des Hauses 52 in 2019 realisiert.

Um Erdgas und Heizöl einzusparen, ist eine Untersuchung der Ablösung der Hochdruckdampfkessel im Haus 26 durch Niedrigdampfzeuger im Haus 12 (Küche) geplant.

Im Rahmen der energetischen Ertüchtigung des Behandlungszentrums Leverkusen ist die Erneuerung des Daches und der Fassade incl. Dämmung gem. EnEV (Einsparung ca. 20% zum ursprünglichen Zustand) geplant. Dazu wird die Innenbeleuchtung erneuert (derzeit ca. 800 Leuchten mit 50 Watt und 10 Stunden pro Tag Leuchtdauer). Die Neuprojektierung mit LED-Beleuchtung ist geplant.

Nutzung von Einsparpotenzialen bei natürlichen Ressourcen

Um Ressourcen zu schonen wurde der Einsatz von Einwegbechern aus Papier als Ersatz für Kunststoffbecher realisiert. Diese sind z.B. eingesetzt in der Ambulanz für Abhängigkeitserkrankungen, in der Sporthalle, etc.

Um den Verbrauch von Papierhandtüchern zu reduzieren, wurde ein optimierter Handtuchspender identifiziert. Dieser wurde in allen Neubauten (siehe vor) eingebaut und wird sukzessive auch in den restlichen Häuser nachgerüstet.

Zur Vermeidung von Verpackungsmüll bietet der Verkaufsladen der Arbeitstherapie biologischer Gartenbau, „Kräutersonne“, einen Teil des Sortiments „unverpackt“ an. Zum Kauf von Teesorten, Kräutermischungen, Trockenobst und Gemüsechips sind die Kunden gebeten, eigene Gefäße mitzubringen.

Um eine Verbesserung des Gewässerschutzes zu erzielen, werden Entwässerungskanäle im Klinikgelände saniert. Ein erster Bauabschnitt wird bis April 2020 fertig gestellt. Weitere zwei folgen anschließend.

Reduzierung indirekter Umweltauswirkungen in Form von Emissionen

Grundsätzliches Ziel der Klinik ist es, Schadstoff-Emissionen zu vermeiden. Deshalb werden zahlreichen Mitarbeiter*innen Dienstfahräder zur Verfügung gestellt. Dazu liegt

in der Poststelle ein übertragbares Abo-Ticket des VRS bereit. Als ergänzende Maßnahmen finden sich im Umweltprogramm:

Mit dem Ziel Fahrzeugemissionen zu reduzieren, wird der nachträgliche Einbau eines Kombinationsfiltersystems der Firma HJS in ein Ruthmann Versorgungsfahrzeug geprüft. Hierdurch werden, laut Hersteller, sowohl Diesel-Partikel als auch Stickoxide nahezu vollständig aus den Dieselabgasen entfernt. Dieses Filtersystem ist in zahlreichen Nahverkehrs-Bussen der Wupsi GmbH Leverkusen nachgerüstet worden.

Zur Vermeidung von Transportvorgängen und hierdurch Reduzierung von CO² - Emissionen wird der Bodenaushub des Neubaus Haus 60 zwischengelagert und nach Abriss von Haus 59 als Verfüllmaterial verwendet.

Zur Reduzierung der CO² - Emissionen des internen Nutzfahrzeugverkehrs um ca. 3,6 Tonnen CO² pro Jahr wird ein weiteres Elektro-Fahrzeug in 2020 geleast. Derzeit sind insgesamt 9 Elektro-Fahrzeuge im Einsatz.

Parkpflege

Um die Biodiversität am Standort der LVR-Klinik Langenfeld, in Kooperation mit dem Naturschutzbund Deutschland (NABU), zu verbessern, wurde zunächst die vorhandene Tierpopulation am Standort ermittelt. Es wurden eigens Nisthilfen für die vorhandenen Vogelarten angefertigt. Fortlaufend erfolgen artgerechte Fütterungsaktionen der vorhandenen Vogelpopulation. Dazu wird fortlaufend die Artenvielfalt gefördert (z.B. Nisthilfen, Bereitstellung von Grünflächen). Es werden ebenso die Anbauflächen des biologischen Gartenbaus stetig optimiert. Dazu wird eine weitere „Schmetterlingswiese“ angelegt.

Zur Verbesserung der Biodiversität ist zudem ein Konzept für ein Igel-Winterquartier, in Zusammenarbeit mit dem NABU, (ehemalige Vogelvoliere) erstellt worden. Es werden neue, zusätzlichen Insektenhotels gebaut und aufgestellt. Dazu werden Wildblumenwiesen angelegt. Die Pflege des Baumbestandes und die Anlage von Todholzhecken ist weiterhin geplant. Dazu wird die Neugestaltung des vorhandenen Teiches realisiert, um Amphibien, Insekten und Vögeln Lebensraum zu bieten.

Dazu erfolgt auch eine gezielte Schädlingsbekämpfung durch die Fa. APC unter Berücksichtigung der biologischen Verträglichkeit.

Zur Bekanntmachung der Anstrengungen im Artenschutz, sind Infoschautafeln über heimische Vogelarten auf dem Klinikgelände realisiert. Dazu werden regelmäßige Vogel - Exkursionen für Mitarbeitende, Patient*innen und interessierte Bürger*innen durchgeführt. Ebenso ist die Benennung einer Naturschutzbeauftragten geplant. Die Ziele und Maßnahmen des Umweltprogramms werden in der multiprofessionell zusammengesetzten Arbeitsgruppe Umweltmanagement besprochen und festgelegt. Das Thema „Umwelt“ wird in regelmäßig stattfindenden Audits in den Bereichen und Stationen besprochen und Mitarbeitende haben dort auch die Möglichkeit eigene Ideen vorzutragen.

III. Vorschlag

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachstand zur Kenntnis zu nehmen. Die Klinikvorstände werden bei Interesse weiterhin regelmäßig über interessante Klima- und Umweltschutzmaßnahmen berichten.

Für den Vorstand

H ö h m a n n
Vorsitzender des Vorstands